

BVMedNews № 39/09

5. Oktober 2009; Empfänger: 7.850

Medienseminar des BVMed

Berlin. Die wirtschaftliche Lage der MedTech-Branche und die Erwartungen der Unternehmen der Medizintechnologie an die neue Bundesregierung beleuchtet das 10. Berliner Medienseminar des BVMed am 4. November 2009, 10 bis 13 Uhr. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt sind drei Praxisbeispiele aus der MedTech-Branche für eine stärkere Qualitätsorientierung im Gesundheitsmarkt. Anmeldung unter: www.bvmed.de (Veranstaltungen).

3. Innovationsforum Medizintechnik am 29.10.2009 in Berlin

Berlin. Das 3. Innovationsforum Medizintechnik, das gemeinsam vom Bundesforschungsministerium und den Industrieverbänden BVMed, Spectaris und ZVEI veranstaltet wird, findet am 29. Oktober 2009 in Berlin statt. Informationen über die Veranstaltung und das Anmeldeformular unter: www.innovationsforum-medizintechnik.de.

DRG-Katalog konsentiert

Berlin. Die Selbstverwaltung hat jetzt den G-DRG-Katalog für 2010 vorbehaltlich der Gremienbeschlüsse konsentiert. Anfang Oktober ist die Veröffentlichung durch das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) geplant. Nach einer ersten Einschätzung des Entwurfs durch die Geschäftsführerin des Dezernats Medizin der Deutschen Krankenhausgesellschaft, **Dr. Nicole Schlottmann**, sei der Stand der Entwicklung des G-DRG-Systems gut. Die Gesamtzahl der DRG-Fallgruppen liege mit 1.200 über dem Vorjahresniveau (+8).

DKG: Georg Baum bestätigt

Berlin. **Georg Baum** wurde als Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) wiedergewählt. Die Wiederwahl im Rahmen der Vorstandssitzung erfolgte vorzeitig. Baums bisheriger Vertrag hätte erst im kommenden Jahr zur Verlängerung angestanden.

Neuer Präsident für den Pflegerat

Ulm. **Andreas Westerfellhaus** ist zum neuen Präsidenten des Deutsche Pflegerats (DPR) gewählt worden. Der bisherige Vizepräsident folgt auf **Marie-Luise Müller**, die nach drei Amtszeiten nicht mehr kandidierte.

Healthcare Compliance braucht eindeutige Regeln

Berlin. Ein neues Netzwerk von Healthcare Compliance Verantwortlichen in Krankenhäusern und Medizinprodukte-Unternehmen verbessert die Zusammenarbeit im Gesundheitsmarkt und erhöht die Sicherheit aller Beteiligten, nicht in Korruptionsverdacht zu geraten. Das war eine Kernbotschaft der Referenten der ersten MedTech Kompass-Konferenz des BVMed mit dem Titel „Ein Netzwerk für Healthcare Compliance schaffen und leben“ am 30. September 2009 in Berlin.

An der Konferenz nahmen über 150 Teilnehmer aus Unternehmen, Krankenhaus, Ärzteschaft und Behörden teil. Mittlerweile sind rund 120 Experten aus Unternehmen und Krankenhäusern Mitglied des Healthcare Compliance Netzwerkes. „Zur Opti-

mierung der Kommunikationskanäle und zur selbstverständlichen Umsetzung der vier Prinzipien Dokumentation, Transparenz, Trennung und Äquivalenz ist dieses Expertennetzwerk für Healthcare Compliance unbedingt notwendig“, so BVMed-Geschäftsführer **Joachim M. Schmitt**. **Manfred Mieskes** von Johnson & Johnson hält das Compliance Netzwerk vor allem als Austauschplattform für wichtig. **Prof. Dr. Hartwig Bauer**, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCH) betonte die große Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Ärzteschaft, für die es klare Regeln geben müsse. Transparenz und klare Ansprechpartner sei für eine gute Zusammenarbeit unerlässlich, so die Referenten. Mehr: www.bvmed.de (Presse).

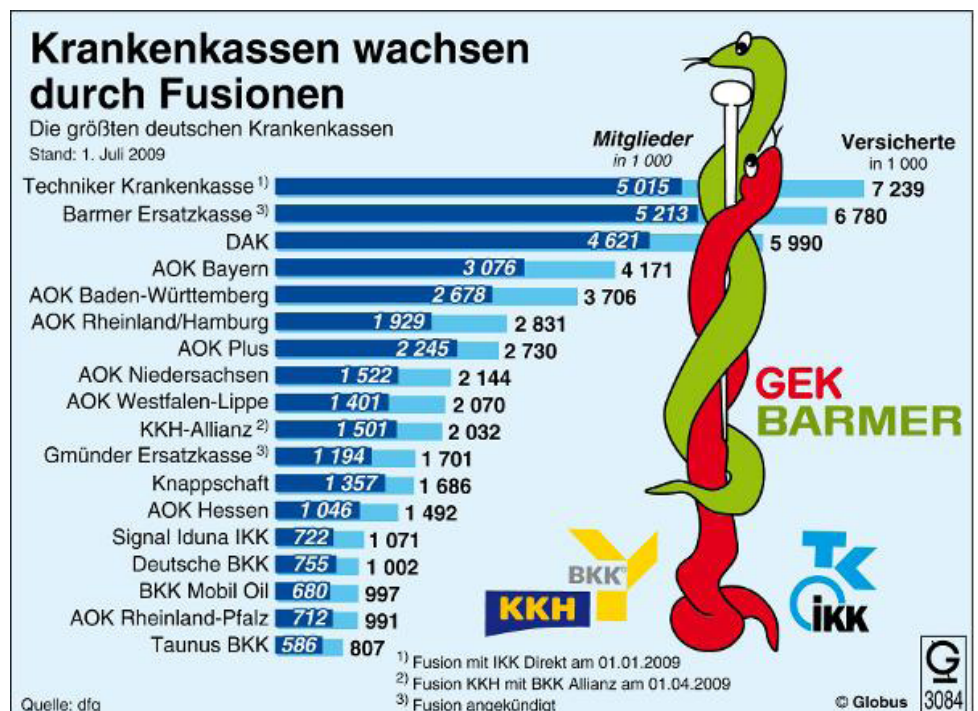
Besseres Zusammenspiel bei der Wundversorgung

Berlin. In Deutschland gibt es noch immer erhebliche Defizite bei der Versorgung chronischer Wunden. Das machte die BVMed-Konferenz „Ambulante Wundversorgung“ am 29. September 2009 in Bonn deutlich. So haben hydroaktive Wundauflagen, von denen Patienten besonders profitieren, in Deutschland nur einen Marktanteil von rund 30 Prozent. In Großbritannien sind es 55 Prozent.

Die Defizite können nur gemeinsam überwunden werden: Im funktionierenden, interdisziplinären Zusammenspiel zwischen behandelndem Arzt, Pflegekraft oder Wundtherapeut, Patient und Produktein-

satz. Zur Verbesserung der Situation gehören auch eine bessere Dokumentation, eine bessere Datenerhebung sowie die Inanspruchnahme von Fortbildungsmaßnahmen, so die Experten der BVMed-Konferenz. Unter den 90 Teilnehmern waren unter anderem 35 Krankenkassenvertreter.

Dr. Thomas Karl vom Klinikum Offenbach plädierte für eine gemeinsame Dokumentation, für eine Verbesserung der Ausbildung im Wundbereich und für verbindliche Standards durch die medizinischen Fachgesellschaften. Mehr Infos unter: www.bvmed.de (Presse).



2009 war das Jahr der Fusionen unter den gesetzlichen Krankenkassen. Der aktuelle Zusammen-

schluss von Barmer und Gmünder Ersatzkasse (GEK) bildet den Höhepunkt.